

J. N. 159. 617

DER
DIREKTOR
DES ÖSTERR. MUSEUMS FÜR
KUNST UND INDUSTRIE

WIEN, am 14. IX 1925

Lieber Hr. Außenrat, wobei mit Dank die Zeitsungen zuviel. Das
Nutz. besteht nur einige Reine zu kaufen, aus Preis-
stellung nur möglich gewesen wäre, wenn ich nicht bestanden
man würde zu sein bekannt hätte.

Wenn Ihre ^{Beabsichtigung} ~~Beabsichtigung~~ betw. Ersatz für Käufe sich durch
bezahlen sollte, als Regel u. schließlich vorgeschlagen ist u. sich
Käufen hierzu bezieht, wenn still seinen Schatz der Stelle
(aber nicht durch die IV. Sch. Stufe) ist - da bin ich bereits
informiert u. einverstanden. Rep. Schatz der IV. Stufe erhalten
mühte u. auch immer mit anderen wirt, selbst nicht ver-
ständlich, aber die können ja vorher im Müst. nachfragen.

Mitte sollen die nach ab Prof. Hermann Stiller sein und schließlich
Bau der Förster sollen auf. Beabsichtigung zuviel publiziert hat?

Ferner ob Graf Stolberg die Spitzgen von + Eld. Marie Valerie
abgeschafft u. hinwiew eine Nesthölz aufzufangen hat?

Meine Rücksicht an die geschätzte freundschaftliche Mahnung, nicht
von ganzen langen Spenderzettel Ihrer Anwesenheit u. vornehmlich
leihen Nebenbeschäftigungen zum BM vorzulegen, muss man
nicht auf den Gedanken kommen dass Sie für die nach
Reine Zeit übrig behalten, was nicht so gemeint ist Sie auch
für wichtige u. die Ebene unverändert lassen sollen. Ich finde
es vor allem an der von Herr J. Wm. überbrachte
Carton. Es sollen Sie jedenfalls melden. Auch möchte ich
noch manchmal gelesen zu haben, für welche Zwecke Unter-
stützungen von AR. in den Namen genannt werden sind
u. überlasse es Ihrer Erwägung, ob Sie denn eine Handlung
ziehen sollen. Ich würde im Detail von AR. gerne sehen.

Mit bestem Grusse Ihr

Bitte mich eines der in den Nachb. befind.
leihen Werke u. idam. u. Oslad. Keram.
(Leichte Keram.) in die Wohnung zu senden.

Lehning

